

NRW / Städte / Krefeld

Neujahrsempfang in Krefeld

## Optimistischer Blick auf 2018 beim Empfang des Bistums

15. Januar 2018 um 00:00 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Gäste beim Empfang: Lothar Zimmermann, Pfarrer Paul Jansen, Ex-Bundestagsabgeordneter Siggie Ehrmann, Moderator Jochen Butz, Krefelds OB Frank Meyer und Leo Jürgens, stellvertretender Bürgermeister von Meerbusch (v.l.). Foto: TL

**Krefeld. Beim Neujahrsempfang des Bistums Aachen im Pax Christi-Gemeindezentrum blickten die Gäste positiv in die nähere Zukunft.**

Illustre Gäste begrüßte Moderator Jochen Butz beim Neujahrsempfang des Bistums Aachen am Sonntagnachmittag. Krefelds Oberbürgermeister Frank Meyer, Meerbuschs stellvertretender Bürgermeister Leo Jürgens, der ehemalige SPD Bundestagsabgeordnete Sigmund Ehrmann, Anna Lardara vom Jugendzentrum Café Oje, oder Ursula Dömges-Kloth und Tanja Himer vom Sozialdienst katholischer Frauen standen dem Moderator Rede und Antwort. Und natürlich waren auch Lothar Zimmermann vom Katholikenrat sowie Pfarrer Paul Jansen(Hüls) zugegen.

Die beiden Stadtväter waren die ersten Interviewgäste und zeichneten ein durchaus optimistisches Bild der näheren Zukunft. Krefelds Oberbürgermeister sprach von verbesserter Haushaltslage und mehr Möglichkeiten in der Folge. Speziell Schulen und Straßen sollten hier in besseren Zustand gebracht werden. Streitpunkt zwischen beiden Politikern ist spürbar die Verkehrsanbindung zum Hafen. Jürgens wünscht sich hierbei eine Lösung auf Krefelder Stadtgebiet, um Lank-Latum zu entlasten. Meyer signalisierte Gesprächsbereitschaft und sprach davon, dass benachbarte Städte immer in einem gewissen Spannungsfeld leben.

Auch zum Theaterplatz befragte der Moderator den OB. Die Trinkerszene sei ein sensibles Thema, sagte Meyer. Sie nur zu verjagen sei kontraproduktiv, denn "dann gehen sie an einen anderen Ort wie den Stadtgarten, den wir gerade liebevoll verschönert haben".

Ehrmann sprach sich für Demokratie und Bürgerbeteiligung aus und votierte sehr deutlich für eine Fortführung der großen Koalition auf Bundesebene. Gerade eine Stärkung von Frankreichs Präsident Macron und dessen Europakurs sowie der deutsch-französischen Zusammenarbeit insgesamt seien ganz wichtig für die Zukunft. "Das aber ist nur mit einer starken Regierung wirklich umsetzbar", sagte er und erhielt großen Applaus.

Gewürdigt wurden auch der Sozialdienst katholischer Frauen und das Café Oje auf der Felbelstraße. In Letzterem würden viele Jugendliche unterschiedlichster Herkunft harmonisch betreut. Der SKF wiederum engagiere sich neben der Flüchtlingshilfe vor allem in der Prävention von Gewalt. Jede vierte Frau, sagte Himer, sei statistisch betroffen. Zum Abschluss hielt Pfarrer Jansen ein Plädoyer für die Ökumene. Er zitierte den ehemaligen Präses der rheinischen Landeskirche, Nikolaus Schneider: "Zukünftig werden wir nicht mehr nach der Konfession fragen, sondern, ob wir Christen sind und woran man das erkennt". Das sei wichtiger denn je.

(svs)